

Aktiv auf Aktivtagungen

Das sollten auch wir sein - Studenten der Sektion Journalistik. Wie im November zu den Verbandswahlen hatten wir es uns zur Aufgabe gemacht, im kleineren Rahmen über die Aktivtagungen zur Vorbereitung der X. Weltfestspiele an den GO zu berichten.

Es blieb jedoch bei dem guten Vorsatz der FDJ-Kreisleitung und von uns. Unsere Arbeit scheiterte, weil die Grundorganisationsleitungen es nicht für nötig hielten, der FDJ-Kreisleitung rechtzeitig Datum, Termin und Ort der Versammlung bekanntzugeben. Rechtzeitig soll heißen, 3 bis 4 Tage vor der Beratung. So hat es die GO „Heinrich Rau“, Wirtschaftswissenschaften getan. Deshalb können wir auch über diese

und unsere berichten. Aber daß in der vergangenen Woche auch das FDJ-Aktiv der Chemiker, der Mathematiker und der Veterinärmediziner tagte, erfahren wir zu spät.

Aber in einem Jahr, kurz vor den X. Weltfestspielen, können wir uns so etwas einfach nicht mehr leisten. Und überhaupt wirkt sich dies schlecht auf die Vorbereitungsarbeit aus. Unsere Empfehlung: diese Mängel schnell beheben!

Von der FDJ-Aktivtagung der Sektion Wirtschaftswissenschaften berichtet Uchi Lehmann von unserer Sektion.

Rückblick und Ausblick

Zu einer Aktivtagung, auf der Rede und Antwort gestanden werden sollte über Erfolge in der geleisteten Arbeit und zukünftige Aufgaben, versammelte sich das FDJ-Aktiv dieser GO vergangene Woche. Im Mittelpunkt des Referats vom Genossen Vogt, Sekretär der Grundorganisation, standen die Aufgaben bei der Vorbereitung der X. Weltfestspiele 1973 in Berlin. Dieses wichtige politische Ereignis erfordert von den einzelnen Mitgliedern der GO „Heinrich Rau“, so sagte Genosse Vogt, ein noch tieferes Eindringen in das Wesen der Politik der SED, das erfordert hohe Studienleistungen und noch gründlichere politische Arbeit. Denn die Erfolge in der Vorbereitung der Volkskammerwahlen im November und zur Woche des proletarischen Internationalismus im Dezember des vergangenen Jahres verpflichten uns auch künftig, in der Arbeit noch einiges zu verbessern.

gründliche politische Diskussionen, hob Genosse Vogt hervor.

Der Maßnahmenplan, der in Vorbereitung der X. Weltfestspiele erarbeitet wurde, sieht als wichtigstes Ziel die gute Durchführung der Mitgliederveranstaltungen im April vor. Dazu gehört auch, daß das FDJ-Studienjahr, bei dessen Durchführung es bisher noch viele Schwierigkeiten gab, voll ausgeschöpft werden muß. Jeder Jugendfreund muß seine Fähigkeit zur politischen Argumentation verbessern und seinen Teil zur Erfüllung der Aufgaben des Maßnahmenplans leisten.

Genosse Vogt ging anschließend auf einige konkrete Punkte des Maßnahmenplans ein. Die Studenten der Sektion Wirtschaftswissenschaften haben sich u. a. vorgenommen Foren und Gespräche durchzuführen, so z. B. mit ehemaligen Sektionsangehörigen, die Teilnehmer bei den Weltfestspielen 1961 in Berlin waren, außerdem Forum über die Hochschulpolitik und Auswertung der Beschlüsse des VIII. Parteitages und ein Podiumsgespräch über die führende Rolle der Arbeiterklasse. Weiterhin sieht der Maßnahmenplan einen regen Erfahrungsaustausch mit anderen Organisationen vor.

Höhepunkt für alle Studenten der Karl-Marx-Universität werden die Studententage im Mai sein, in deren Verlauf auch ein Solidaritätssubbotnik (6. Mai) stattfinden wird. Was die finanzielle Seite der Weltfestspiele angeht, so hat sich die GO „Heinrich Rau“ verpflichtet, bis zum 30. Juni Taten und Spenden im Werte von 2500 Mark abzurechnen.

In der anschließenden Diskussion sprachen Prof. Stein, Sektionsdirektor, über die Verbesserung der politischen Argumentationsfähigkeit der Studenten, Genossin Harnapp, von der Kreisleitung der FDJ über die bestmögliche Erfüllung des Maßnahmenplans und Bernd Gehrke, Leiter der Kulturarbeit der GO über spezielle Vorhaben der Sektion im Rahmen der Studententage (so z. H. ist eine Ausstellung von künstlerischen Arbeiten der Sektion geplant). Besonderen Raum in der Diskussion nahmen die Berichte über die ersten Ergebnisse der zwei Studentenobjekte ein. Das Studentenkomitee des Jugendobjekts „Sozialwissenschaft“ kämpft um ein effektiveres Studium der neu erscheinenden Fachliteratur in russischer Sprache. Noch zu viele Studenten beherrschten die russische Sprache zu mangelhaft, um zielgerichtet eine Auswertung der für das Studium notwendigen Fachliteratur vornehmen zu können. Ziel des Jugendobjekts ist es, den Grundwortschatz zu erweitern und ein ständiges Konsultationszentrum an der Sektion zu schaffen, um auftretende Probleme schnell zu lösen. Das Hauptaugenmerk liegt auf der unmittelbaren Übersetzung und Auswertung der sowjetischen Fachliteratur in den einzelnen Studien-

Das erste Studienjahr hat das marxistisch-leninistische Jugendobjekt „Studentenkonferenz“ ins Leben gerufen. Dieses Jugendobjekt ist Ausdruck des sich ständig erhöhenden Niveaus des Studiums des Marxismus-Leninismus. Die gestellten Aufgaben umfassen ein intensives Studium, die Aneignung der Grundlagen des Marxismus-Leninismus und ihre Anwendung in der Praxis. Durch die theoretischen Erkenntnisse soll jeder Jugendfreund Schlussfolgerungen für sein praktisches Handeln ziehen.

Die sieben Schwerpunktaufgaben, die auf der 4. Tagung des Zentralrats der FDJ herausgearbeitet worden sind, sind natürlich keine neuen Erfindungen. Aber diese Aufgaben stellen eine spezifische Auswahl aus der Vielfalt unserer FDJ-Arbeit dar, einige altbewährte Gebiete der FDJ-Tätigkeit, auf die wir uns jetzt ganz besonders konzentrieren müssen, weil eben gerade sie zur Vorbereitung der X. Weltfestspiele am wichtigsten sind.

Erstens wollen wir den Marxismus-Leninismus, die Richtschnur unseres Handelns, intensiv studieren.

Zweitens wollen wir die Freundschaft mit der Sowjetunion weiter vertiefen und unseren proletarischen Internationalismus durch die Tat beweisen.

Drittens wollen wir jeden Jugendlichen für seinen Beitrag im sozialistischen Wettbewerb, beim Lernen und im Studium mobilisieren.

Viertens wollen wir unsere Anstrengungen für die Verteidigungsbereitschaft der Jugend erhöhen.

Fünftens wollen wir das kulturelle, sportliche und touristische Leben der Jugend ideenreicher gestalten.

Sechstens wollen wir auf vielfältige Art und in beachtlicher Höhe Ergebnisse zur Finanzierung der Weltfestspiele erzielen.

Siebtens wollen wir mit jedem einzelnen das Gespräch über seinen persönlichen Beitrag zur Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes führen.

Was ist mit dem Wettbewerb?

Diese Frage war auf der FDJ-Aktivtagung der GO „Gerhart Eisler“ Kern des Referats und der Diskussion - konkrete Vorbereitung der X. Weltfestspiele.

Frieder Bubl, Sekretär der FDJ-GO, formulierte die Antwort in dem Sinne: Die große politische Bedeutung der Weltfestspiele löst sich in unserer tagtäglichen gesellschaftlichen Arbeit, in unserem Studium. Denn nur, wer seine Aufgaben hier und heute verstanden hat, kann den Anforderungen entsprechen, die die Weltfestspiele an uns stellen werden. Somit entscheidet die FDJ-Arbeit, besonders die politisch-ideologische Tätigkeit über die Qualität der Vorbereitung zu den X. Weltfestspielen. Für unsere kommende Aufgabenstellung ist, daß wir in Fragen des Wettbewerbes ein Stück weiter gekommen sind. Heute fragt keiner mehr: Wo ist der Wettbewerb? Sondern in den Gruppen wird diskutiert, wie wir den Wettbewerb nutzbringender führen und auswerten können. Das ist in erster Linie eine Aufgabe der GOL, die ihre Leistungsfähigkeit verbessern muß.

Auf der Beratung der FDJler unterbreitete man auch konkrete Vorschläge zur weiteren Führung des Wettbewerbs. So werden in Zukunft Auszeichnungen, Verteidigungen von Programmen für den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ von der gesamten GOL vorgenommen. Auch werden die Leitungsglieder verstärkt Gruppenversammlungen besuchen, um ein vielseitiges Bild über einzelne Gruppen zu erhalten. Ein Maßnahmenplan zur ersten Festivalspielrunde legt die Aufgaben der Gruppen konkret fest.

Die Mitgliederversammlungen im Monat April, in denen wir uns über die politische Bedeutung der Weltfestspiele verständigen, nutzen wir zugleich, um unseren Stand im Titelkampf zu überprüfen. Aktuellpolitische Gespräche kommen dort, wo sie vernachlässigt wurden, wieder auf die Tagesordnung. Kennzeichen für ein hohes politisches Niveau unseres Gruppenlebens sollen 150 Prüfungen für das Abzeichen „Für gutes Wissen“ sein. Damit wollen wir erreichen, wie es an unserer Wandzeitung steht, politisch gebildete Gastgeber zu sein.

Angelika Naumann

Dreizehn Studenten der Seminargruppe II/2 trafen sich in der Diskothek der Sektion Rechtswissenschaft. Eigentlich hatten wir mit mehr Anwesenden gerechnet, doch dieser Abend sollte freiwillig sein...

Fünf Studenten stellten Beiträge vor, in denen sie sich mit künstlerischen Werken auseinandersetzten. Diese Werke sind für die Freunde von besonderer Bedeutung, weil sie ihren persönlichen Interessen und Neigungen entsprechen. Und so sah die Themenliste aus: Anna Seghers: „Die Überfahrt“ (Lese- und Kommentartext); Das Musical „Funny Girl“

13 trafen sich in der Diskothek

und die Streisand (mit Musikbeispielen); Gespräch über „Hamlet“-Inszenierung im Leipziger Schauspielhaus mit Einführung über die Problematik des Stückes und anschließender Diskussion über den Beschluß der FDJ-Leitung, diese Aufführung im April gemeinsam zu besuchen; Ludwig von Beethoven; „Das Heiligenstädter Testament“ mit Musikbeispielen und Becht zum Krieg (mit Tonbandbeispielen).

Besonders überraschend war für mich der Beitrag von Eva Rüger über Anna Seghers' Roman „Überfahrt“. Eva hat es verstanden, daß viele Freunde angeregt wurden, dieses Buch selbst zu lesen. Zwei Stunden herrschte eine ungezwungene und erwartungsvolle Atmosphäre. Nach dem letzten Beitrag diskutierten wir über unsere „Idee“, mit unserer Seminargruppe einen „Abend der sozialistischen Kultur“ durchzuführen. Dieser Abend sollte ein Versuch und Anfang sein, uns auf diese Weise außerhalb des Studienablaufs näher kennenzulernen. Neue Vorschläge wurden unterbreitet, z. B. den Themenkreis einzuzengen, die Anzahl der Beiträge zu reduzieren, eine Zusammenstellung möglichst verschiedenartiger, voneinander unabhängiger Beiträge vorzunehmen, Fragen aufzuwerfen, die herausfordern und zum Nachdenken anregen sollen... Einmütig waren alle der Meinung, den Abend in dieser Form zu wiederholen.

Jutta Heidenreich

Sport macht uns Spaß

dafür und zur Vorbereitung der Weltfestspiele haben wir einen guten Beitrag geleistet.

Die sportliche Betätigung hat uns allen Spaß gemacht und jeder hat sein Bestes gegeben, um gute Ergebnisse zu erzielen. Wir haben insgesamt recht gut abgeschnitten

und einen zweiten Platz belegt. Für die Mannschafts- und Einzelsieger gab es auch Preise zu gewinnen.

Im Anschluß an die Fünfkämpfe konnten sich die einzelnen Gruppen im Basketballspiel messen. Alle waren mit Begeisterung dabei. Doch mit diesem Beispiel soll es nicht abgetan sein, sondern unsere Gruppe wird sich weiterhin aktiv sportlich betätigen, ob beim Tischtennis oder zu einem gemeinsamen Schwimmbadbesuch.

Ich bin der Meinung, daß das keine Einzelfälle sein sollen, sondern daß alle Gruppen die Möglichkeiten, die uns geboten werden, nutzen sollen, um sich aktiv sportlich zu betätigen. Zu einem Studenten gehört eben, daß er regelmäßig Sport treibt. Außerdem ist das eine gute Möglichkeit, gemeinsam mit der FDJ-Gruppe die Freizeit sinnvoll zu nutzen. Außerdem wird es allen, genau wie uns, Spaß machen.

Rosemarie Neumerkel

Unsere Gruppe, die III/42 Engl./Ru, Erwachsenenbildung hatte sich zum Ziel gestellt, geschlossen an der Auftaktveranstaltung zum sportlichen Formwettkampf teilzunehmen. Das gab uns die Möglichkeit, wieder etwas aus unserem Gruppenprogramm zu verwickeln, denn wir hatten uns vorgenommen, uns kontinuierlich in der Gruppe sportlich zu betätigen. Außerdem kämpft meine Gruppe um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ und ich glaube,

Sportgeschehen und Ergebnisse

Volleyball - unterschiedlicher Erfolg

Die erste Serie im außerunterrichtlichen Volleyballturnier wurde abgeschlossen. 11 Frauen- und 9 Männermannschaften waren beteiligt und kämpften mit unterschiedlichem Erfolg.

Männer:	Frauen:
1. Physik 2. Studienjahr 15:1	1. Chemie 4. Studienjahr 17:3
2. Medizin 4. Studienjahr 14:2	2. Journ. 3. Studienjahr 17:3
3. TV 3. Studienjahr 11:5	3. TV 3. Studienjahr 10:4
4. Mathe 3. Studienjahr 11:5	4. Phil. 3. Studienjahr 13:7
5. Chemie 4. Studienjahr 7:9	5. Medizin 3. Studienjahr 10:10
6. Physik 3. Studienjahr 4:12	7. Medizin 2. Studienjahr 7:13
7. Phil./WK 2. Studienjahr 4:12	8. KuWi 3. Studienjahr 6:14
8. Medizin 2. Studienjahr 3:13	9. Medizin 4. Studienjahr 5:15
9. Chemie 3. Studienjahr 3:13	10. TAS (Sch) 4. Studienjahr 5:15
	11. TAS (B) 4. Studienjahr 1:19

Fortsetzung dieser Volleyballspiele in einer Pokalrunde.

Die II. Frauenmannschaft schloß in der Bezirksliga ihre Punktspiele ab. Nach sehr gutem Start wurden in der 2. Runde fünf Spiele verloren. Daß für die Vertretung der Karl-Marx-Universität kein besserer Platz als der 3. herauskommt, liegt nicht zuletzt an den Umsetzungen. Am 1. Messenonntag und am 1. Sonntag nach der Messepause wurden allein vier Spiele verloren. 1. Chemie Markkleeberg 31 Punkte; 2. Einheit Pädagogik 29 Punkte; 3. HSG KMu II 27 Punkte.

Kreismeisterschaften Touristik

Am 14. Mai finden die Kreismeisterschaften im Touristischen Mehrkampf statt.

Veranstalter dieser Kreismeisterschaften ist die FDJ-Stadtleitung Leipzig, der Rat der Stadt Leipzig, Abt. Volksbildung, und das KTW Leipzig-Stadt. Der Eröffnungsspiel findet am 14. Mai, 8 Uhr, am Karl-Liebknecht-Haus in der Braunstraße statt.

Gestartet wird in folgenden Altersklassen: Mädchen und Jungen B: 1. 6. 1960 - 31. 5. 1962; Mädchen und Jungen A: 1. 6. 1959 - 31. 5. 1960; männl. und weibl. Jugend B: 1. 6. 1956 - 31. 5. 58; männl. und weibl. Jugend A: 1. 6. 1954 - 31. 5. 1956; Erwachsene: 1. 1. 1942 - 31. 5. 1954

Zu jeder Mannschaft gehören 4 Teilnehmer einer Altersstufe, die einer Schulmannschaft bzw. Betriebsmannschaft angehören. Teilnahmeberechtigt ist jeweils der Sieger jeder Altersstufe des Betriebs- oder Schulausscheidens. In jeder Mannschaft darf nur ein Mitglied des DWBO (aktiver Sportler) starten. Die namentliche Meldung muß bis zum 9. Mai in unserem Büro, 701 Leipzig, Karl-Tauchnitz-Str. 3, vorliegen.

Die 3 besten Mannschaften jeder Altersstufe werden mit Medaillen und Urkunden ausgezeichnet. Die beste Mannschaft jeder Altersklasse erhält einen Wanderpokal des Kreisretreariats. Folgende Bedingungen sind zu erfüllen: Hangeln, Balancieren, Mutsprung, Kesselschwurf, Luftgewehr schießen, 1. Hilfe, Baumartenbestimmung, Tierflühenbestimmung, Feststellen der Himmelsrichtung, Orientierungsmarsch.

IV. Gymnastischer Mehrkampf

Am 15. April beteiligten sich Sportbegeisterte verschiedener Sektionen und Bereiche der Universität am IV. Gymnastischen Mehrkampf in der Sporthalle Fichtestraße. Unter den Aktiven waren Prof. Schneider (TV), Prof. Künzel (Medizin), Prof. Wugt (Kulturw./Germ.) und Prof. Witmann (TV). Die Sektionen TV und der Bereich Medizin waren am stärksten vertreten.

Hanna Butter (64 Jahre), Luise Tadema (73 Jahre) und Otto Thamm (63 Jahre) beteiligten sich trotz ihres Alters mit viel Begeisterung und Erfolg am Gymnastischen Mehrkampf.

Männer:	Frauen:
1. Garbe, Christian (A) 434 Pkt. Biow.; 2. John, Winfried (A) 427 Pkt. Chemie; 3. Ellenberger, Karl-Heinz (A) 426 Pkt. TV; 1. Tempel, Alfred (B) 456 Pkt. Chemie; 2. Dr. Storch, Wolf (B) 413 Pkt. Medizin; 3. Dr. Schulze, Bernhard (B) 401 Pkt. TAS; 1. Söller, Karl (C) 363 Pkt. Biowiss.; 2. Prof. Künzel, Walter (C) 336 Pkt. Medizin; 3. Linke, Heinz (C) 314 Pkt. Herder-Inst.; 1. Lisgmann, Hans (D) 330 Pkt. Medizin; 2. Prof. Dr. Schleiter, Hans (D) 271 Pkt. TV; 3. Bielski, Heinz (D) 267 Pkt. Medizin; 1. Thamm, Otto (E) 276 Pkt. Rechen.	1. Ritter, Renate (A) 400 Pkt. Päd.; 2. Ehnert, Beate (A) 373 Pkt. Rechenstechnik; 3. Müller, Katharina (A) 335 Pkt. TV; 1. Neitzsch, Christa (B) 404 Pkt. Physik; 2. Kluge, Brigitte (B) 403 Pkt. KuWi/Germ.; 3. Liebheim, Marion (B) 373 Pkt. TV; 1. Dr. Baumann, Irene (C) 340 Pkt. Medizin; 2. Schilling, Barbara (C) 274 Pkt. TV; 3. Neumann, Eugenie (C) 256 Pkt. Herder-Inst.; 1. Pathaune, Johanna (D) 335 Pkt. Päd.; 2. Müller, Anni (D) 303 Pkt. Medizin; 3. Troisch, Hildegar (D) 263 Pkt. Medizin; 1. Butter, Hanna (E) 270 Pkt. Trop. Landw.; 2. Tadema, Luise (E) 157 Pkt. TV.

Achtung! Zwischenergebnisse Fernwettkampf

Die ersten Zwischenergebnisse für den sportlichen Fernwettkampf der Karl-Marx-Universität liegen vor:

Kollektive (FDJ-Gruppen): I/9, (349 Punkte), II/10, Mathe (296 Punkte); III/42, TAS (209 Punkte).
Einzelwertung (weiblich): Bernhardt, Ingrid, II/10, Mathe, (392 Punkte); Becker, Jutta II/10, Mathe, (389 Punkte); Schottstedt, Sonja, III/1, TV, (333 Punkte); Leupold, Sabine, I/9, TV, (336 Punkte); Meinske, Maria, III/1, TV, (334 Punkte); Uhlig, Bettina, II/10, Mathe, (328 Punkte).
Einzelwertung (männlich): Seidel, Ulrich, I/9, TV, (489 Punkte); Sänger, Wolfgang, I/9, TV, (448 Punkte); Krieger, Winfried, I/9, TV, (440 Punkte); Muschalle, Claus, SED-Kreisleitung, (433 Punkte); Neumann, Rüdiger, I/9, TV, (396 Punkte); Bodnarz, Wolf, I/9, TV, (383 Punkte).

Bisher nahmen mit offizieller Meldung 10 Kollektive am sportlichen Fernwettkampf teil. Die nächste Zwischenauswertung erfolgt am 30. April. Die Listen sind beim GO-Sportfunktionär einzusehen.



Zwei „Vize“ sind noch keine Mannschaft

Gutes Wetter brachte der frühe Nachmittag des 11. April und 59 Starter. Aber weiß man das, wenn man in den Plan schreibt: Außerdem wollen wir in dieser Wahlperiode eine Sektionsmeisterschaft im militärischen Mehrkampf durchführen. So stand es jedenfalls im Arbeitsplan der GST-Grundorganisation an der Sektion Journalistik.

Schon gleich nach 14 Uhr waren die ersten am Schleudiger Weg. Bis 14.30 Uhr waren es dann alle, vorläufig 59 Starter von 70. Aber dafür noch Schiedsrichter und Betreuer, die Nichtaktiven. Da waren die Trainingsanzüge aller Sportclubs der näheren und weiteren Umgebung vertreten, leider verblieben wie die Klubabzeichen auf ihnen. So lange ist die aktive sportliche Betätigung schon her! Aber mancher Lockerungsbewegung entsann man sich wieder. Das muß sein vor 3000 Metern. Dabei ging es nicht um 80 Mark für die Siegermannschaft und 20 Mark für den besten Einzelstarter, sondern auch um die sportliche Ehre. GST-Leitung und staatliche Leitung hatten das Geld gestiftet, die Bücherchecks gegeben.

Jede Mannschaft vier Starter, jede

Seminargruppe eine Mannschaft. Wer kommt in die Wertung? Für dich ist es keine Kunst, bei den Schützen! Ha, die SG 31 mit ihren zwei aus der Vizebezirksmeisterschaft! Da bräuen wir doch gar nicht erst anzutreten, wurde am Start gesprochen.

14.41 Uhr gingen die ersten zwei auf die Strecke. Immer in zwei Minutenabständen, 3000 Meter. Nach 1,3 km Schießen, fünf Schuß zwar nicht KK, aber ein Luftgewehr kann durch schnelles Atmen auch verwickelt werden. Dann noch Handgranatenwurf, mit 1,6 km. Manche Atrappe ist noch immer unterwegs, jedenfalls lassen sich nicht alle wieder ein. Der Boden war tief. Am Schluß liefen sie dann beide, Holger und Reiner, die „Vize“ im militärischen Mehrkampf. Zum Schießen kam die SG 31 noch in stolzer Eintracht. Holger lief als erster weiter. Er schloß schneller, Holger und Reiner allein sind noch keine Mannschaft. Jörg und Hans-Jörgens Zeit dazu, das brachte den ersten Platz. Vorläufig, denn das erste Studienjahr muß noch starten.

Michael Hamelner
Foto: Joachim Günter